



Taipei European School Deutsche Sektion  
Deutsche Schule Taipei



## Kommunikationsleitfaden der Deutschen Schule Taipei

Erarbeitet von der Steuergruppe<sup>1</sup>  
Implementiert durch den Vorstand am 7. April 2014



Detlef Gürth: Um auf Augenhöhe kommunizieren zu können, sollte ein jeder der beteiligten Akteure den Blickwinkel des jeweils anderen Gesprächspartners kennen.

---

<sup>1</sup> Steuergruppenmitglieder:  
Dr. Henrik Engel, Dr. Ralph Föhr, Margareta Fritzen, Dr. Georg Gesk, Anja Jung, Martin Scherzinger, Theresa Stoelzel

## Präambel

Die Deutsche Sektion der *Taipei European School* ist eine einzigartige Umgebung, die drei wichtigen Weltsprachen Deutsch, Englisch und Chinesisch zu lernen. Das hat dazu geführt, dass eine zunehmend heterogene Gruppe von Schülern dieses Angebot nutzt. Neben Schülern aus Deutschland, die die Fortsetzung einer deutschen Schullaufbahn erwartet, kommen Schüler aus Deutschland benachbarter Länder wie den Niederlanden oder Skandinavien und mittlerweile auch immer mehr Schüler aus Taiwan an die Deutsche Schule Taipei. Eine große Anzahl von Schülern ist in gemischt kulturellen Familien groß geworden. Wenn auch die Schüler schnell auf ein akzeptables deutschsprachiges Niveau kommen, kann nicht von allen Elternteilen erwartet werden, dass sie die Kommunikation mit der Schule in deutscher Sprache durchführen können. Aus diesem Grund wird die Mehrsprachigkeit in der Schulkommunikation eine immer wichtigere Voraussetzung.

Im Unterricht wird in den unteren Jahrgangsstufen die deutsche Sprache bevorzugt. In den oberen Jahrgangsstufen, beginnend mit der 5. Klasse, wird der Unterricht immer mehr in englischer Sprache erteilt. Die Schüler gewöhnen sich somit über die Zeit an einen englischsprachigen Unterricht und den Gebrauch der englischen Sprache an der *Taipei European School*. Bei den Eltern muss ein englischsprachiger Austausch mit der Schule allerdings von Anfang an, also schon im Kindergarten möglich sein.

## Bereiche für die Kommunikation

Folgende Bereiche sind für die Kommunikation zwischen Eltern und Schule wichtig:

- Sich kennenlernen und vertrauen.
- Den Kontakt pflegen und vertiefen.
- Sich gegenseitig informieren.
- Die Eltern bei der Lernförderung ihrer Kinder unterstützen.
- Erwartungen klären und Vereinbarungen treffen.
- Die Eltern zur Mitwirkung einladen und sie darin unterstützen.

### **Sich kennenlernen und vertrauen**

In der Kooperation mit Eltern gilt es, die Ambivalenzen zwischen Erwartungen, Hoffnungen, Misstrauen und Ängsten bewusst zu machen und sich damit auseinanderzusetzen, um eine positive Perspektive einzunehmen und eine realistische Erwartungshaltung entwickeln zu können.

### **Den Kontakt pflegen und vertiefen**

Eltern und pädagogisches Personal begegnen sich in der Regel bei Elternversammlungen und Elternsprechtagen. Es sollten Veranstaltungsformen angeboten werden,

die es ermöglichen Kontakte zwischen Elternhaus und Schule nachhaltig zu pflegen und zu vertiefen. Hierbei sind Angebote gemeint, die den Voraussetzungen der Eltern der Schule und ihren Kommunikationsbedürfnissen entgegenkommen.

### **Sich gegenseitig informieren**

Um auf gleichberechtigter Grundlage kommunizieren und Interessen aushandeln zu können, müssen alle am Prozess Beteiligten über die gleichen wesentlichen Informationen verfügen. Ziel ist es, konsensorientiert zu Ergebnissen zu kommen, um gemeinsam pädagogisch wirksam agieren zu können.

### **Die Eltern bei der Lernförderung ihrer Kinder unterstützen**

Viele taiwanische Eltern wissen nicht, wie sie ihre Kinder angemessen unterstützen können. Sie geben ihre Kinder oft mit dem Selbstverständnis in der Schule ab, dass das pädagogische Personal für die weitere Entwicklung der Kinder zuständig ist und sie sich von daher nicht weiter um die schulischen Belange und die Lernentwicklung ihrer Kinder kümmern müssen. Vielen Eltern ist die Bedeutung einer Anregungskultur für die kindliche Lernentwicklung unbekannt – dem muss entgegengewirkt werden.

### **Erwartungen klären und Vereinbarungen treffen**

Was Eltern und pädagogisches Personal verbindet, ist die gemeinsame Suche nach den besten Entwicklungs- und Entfaltungsmöglichkeiten für die Kinder.

Einen Kooperationsprozess zu initiieren und zu gestalten, in den alle Beteiligten ihre unterschiedlichen Erfahrungen, Interessen und Erwartungen gleichberechtigt einbringen können, bedeutet, dass die Vorstellungen von der Kooperation nicht einseitig von der Schule vorgegeben, sondern auf gleichberechtigter Grundlage von den Eltern und dem pädagogischen Personal gemeinsam entwickelt und ausgehandelt werden. Eltern sehen sich oft eher passiv als „Objekte“ schulischer Maßnahmen und nicht als Akteure. In Aushandlungsprozessen erfahren sie, dass es auch auf ihre Mitwirkung und Unterstützung ankommt. Auf Augenhöhe agieren, partnerschaftliche Beziehungen eingehen, in einem gemeinsamen Prozess die unterschiedlichen Ansprüche einbringen und Vereinbarungen aushandeln, machen die Qualität demokratischer Schulentwicklung aus. Im Falle der taiwanischen Eltern ist dieser Prozess wegen der sprachlichen Hürden schwierig zu gestalten, aber genauso notwendig.

### **Die Eltern zur Mitwirkung einladen und sie darin unterstützen**

Über Kooperationsformen zwischen taiwanischen Eltern und Schule nachzudenken, bedeutet auch, die Rolle der Lehrkräfte in ihrer Funktion als Repräsentanten der deutschen Schule und als Vermittler westlicher Grundwerte zu reflektieren. Solange sich die Kooperation mit Eltern auf formale Angebote (Elternversammlungen, Elternsprechtag, Gremienarbeit) beschränkt und Eltern nicht zusätzlich für diese Aufgaben qualifiziert werden (z.B. durch Kommunikationstraining, Elternseminare),

wird in dem Kommunikationsgefälle die dominante Rolle der Lehrkräfte verstärkt. Lehrkräfte, die sich als Lernende und Partner verstehen und sich in interaktiven kommunikativen Prozessen mit Eltern austauschen, benötigen über traditionelle Angebote hinausgehende Formen der Begegnung und Auseinandersetzung.

## Informations- und Beratungsangebote

Eltern und Schule wollen gemeinsam Verantwortung für die Bildung und Erziehung der Schülerinnen und Schüler übernehmen. Dazu treffen wir sinnvolle Absprachen und teilen Informationen. Die Eltern sind als Mitglieder des Schulvereins an der Arbeit der Deutschen Schule Taipei beteiligt. Der Elternbeirat arbeitet eng mit der Schule zusammen.

Um auf allen Stufen und bei jedem Anliegen zielgerichtet kommunizieren zu können, bindet die Deutsche Schule Taipei die Eltern über Informations- und Beratungsangebote in die Arbeit und Entwicklung der Schule ein.

Die folgenden Angebote sollen dazu dienen, eine gelingende Kommunikation zu sichern und die richtige Unterstützung zu finden.

<p><b>Informationsangebote:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Elterninformationsabend</li> <li>Klassenelternabende</li> <li>Elternabend zur Einschulung</li> <li>Elternabend bei Stufenübergängen</li> <li>Einschulungsfeiern</li> <li>Individuelle Begrüßung neuer Eltern mit Schulführung</li> <li>Infomappe mit Schulbroschüre und Schulprogramm in Deutsch und Englisch.</li> <li>Internetseite der Schule</li> <li>Monatsblatt</li> <li>Mitgliederversammlung des Schulvereins</li> <li>Elternsprechtage und Sprechstunden des pädagogischen Personals</li> <li>Jahrbuch</li> </ul>	<p><b>Schullaufbahnbezogene Beratungsangebote:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklungsgespräche</li> <li>Schullaufbahnberatung</li> <li>Studien- und Berufsberatung</li> </ul> <hr/> <p><b>Beratungsangebote des Elternbeirats:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Elternbeiratssitzung</li> <li><i>Parent-Support-Council</i></li> </ul>
---	---

## Kommunikation zwischen Eltern und Schule

Im Zentrum der Kommunikation zwischen Eltern und Schule steht immer das persönliche Gespräch. Dabei ist es wichtig, bestimmte Grundregeln einzuhalten um auch Konflikte sachlich und positiv lösen zu können. Dazu gehören Vertraulichkeit, aktives

Zuhören, sachliche Botschaften, gegenseitiges Verständnis und klare Abläufe zur Gesprächsvereinbarung und Gesprächsführung.

Die Kommunikation gelingt, wenn wir folgende Grundregeln beachten:

- **Gesprächsgrundlagen**

Schüler, Lehrer und Eltern werden in ihrer jeweiligen Arbeit ernst genommen und wertgeschätzt. Das Gegenüber wird akzeptiert und respektiert in seinem Wesen, seiner Eigenart und seiner Kompetenz. Jede Seite bemüht sich, den Anderen zu verstehen und sachlich zu argumentieren.

- **Direkte Ansprache**

Unklarheiten und Konflikte werden mit den direkt Betroffenen geklärt. Erst wenn die Beteiligten auf dieser Stufe keine gemeinsame Lösung finden, wird der Gesprächskreis erweitert, sodass auf der nächsten Kommunikationsstufe eine Lösung im persönlichen Gespräch angestrebt wird.

- **Persönliches Gespräch**

Das persönliche Gespräch ist als Mittel der Kommunikation immer vorzuziehen.

- **Email**

Weil schriftliche Kommunikation immer zeitversetzt und ohne direktes Feedback ist, sollte sie im Konfliktfall nur bedingt eingesetzt werden, zum Beispiel zur Vereinbarung von Terminen und Beschreibung von Sachverhalten – nicht aber zur Darstellung von Vorwürfen, Erwartungen oder Forderungen. Ansonsten kann die Email für die tägliche Routine als schnelles und zuverlässiges Kommunikationsmittel verwendet werden.

- **Gesprächsverlauf**

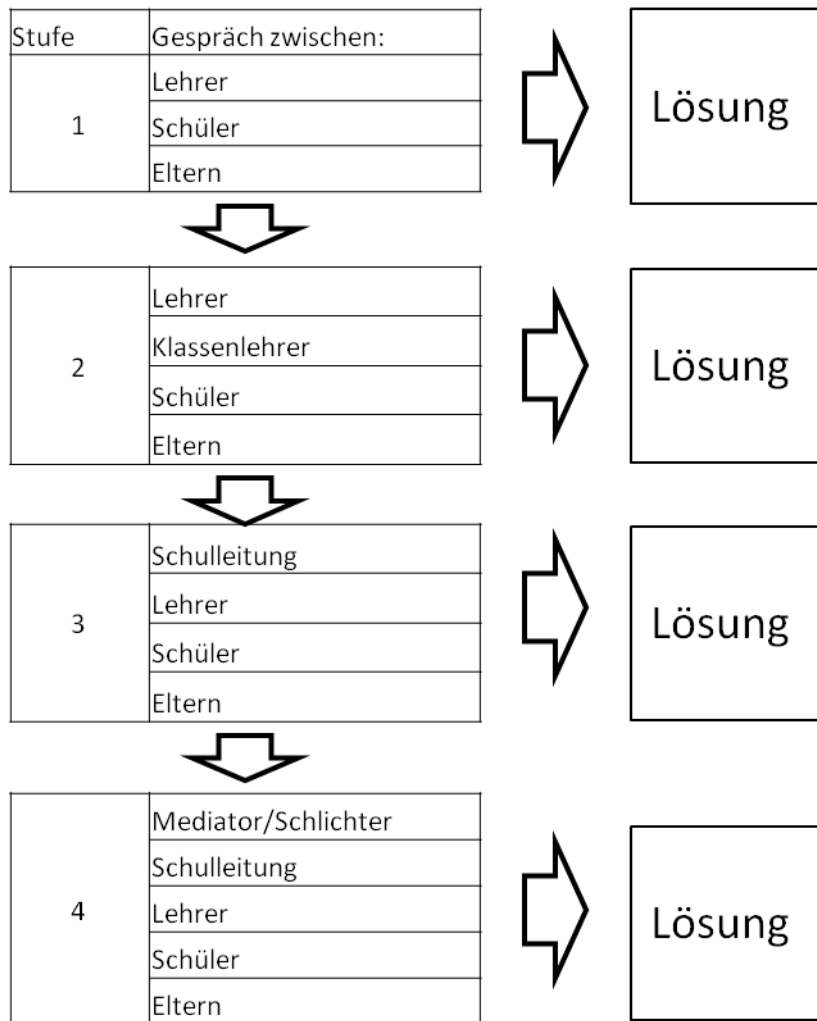
Damit ein Gespräch zum Konfliktmanagement erfolgreich beiträgt, kann es wichtig sein sich auf Gespräche vorzubereiten, den Gesprächsverlauf zu dokumentieren und gemeinsam vereinbarte Ziele schriftlich festzuhalten.

## **Kommunikationsstufen**

Nach unserem Kommunikationsstufenmodell versuchen wir Fragen und Konflikte immer direkt mit den unmittelbar Betroffenen zu klären. Wenn eine Lösung auf einer Stufe nicht gefunden werden kann, sollen auf einer nächsten Stufe entsprechende Dritte hinzugezogen werden. Erst wenn auch hier keine gemeinsame Lösung erreicht werden kann, wird ein Mediator oder Schlichter eingebunden. In diesem Fall kann sich keine der Konfliktparteien der Schlichtung verweigern.

Die Beteiligung von Schülern und Personen des Vertrauens ist möglich und wird von den Gesprächspartnern vereinbart.

## Kommunikationsstufen



## Beratungswegweiser

Es ist nicht immer in allen Fällen leicht, den richtigen Ansprechpartner zu finden und die folgende Übersicht soll eine Orientierung bieten.

Anliegen	Ansprechpartner
Fragen zur Entwicklung des Schülers	Erzieher/Klassenlehrer ggf. Sonderpädagoge
Fragen zur DaZ Förderung	Deutschlehrer ggf. DaZ-Fachkraft
Fragen zur Erziehung	Klassenlehrer ggf. Sonderpädagoge
Informationsbedarf zu schulischen Leistungen	Fachlehrer/Klassenlehrer
Konflikt: Schüler - Lehrer	Siehe Kommunikationsstufen
Konflikt: Schüler - Schüler	Klassensprecher/Klassenlehrer
Schullaufbahnberatung	Klassenlehrer
Berufsberatung	Berufs- und Studienberater

Herausgeber:  
Deutsche Schule Taipei – Taipei European School Deutsche Sektion  
Swire European Primary Campus  
Wenlin Road 727, Shilin District  
11159 Taipei, Taiwan

台北歐洲學校德國部  
11159 台北市士林區文林路 727 號

[www.taipeieuropeanschool.com](http://www.taipeieuropeanschool.com)

April 2014